

Presseerklärung

Ausbau des Betreuungsangebotes nicht durch Umschichtungen im Familienetat finanzieren

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen e.V. (AGF) setzt sich für einen Ausbau der Kinderbetreuung und eine bessere finanzielle Förderung der Familien ein. „Wir unterstützen die Pläne von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, die Zahl der Betreuungsplätze für unter Dreijährige zu erhöhen, um damit die Wahl- und Entscheidungsfreiheit der Eltern abzusichern. Diese Erhöhung verlangt bereits das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) vom 01.01.2005. Allerdings fordern wir auch die dringend notwendige Verbesserung der finanziellen Leistungen für Familien. Dies betrifft vor allem die längst überfällige Erhöhung des Kindergeldes“, so Elisabeth Bußmann, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen.

Pläne, den Ausbau der Betreuungsplätze durch Umschichtungen im Familienetat zu finanzieren, erteilen die in der AGF zusammengeschlossenen Familienverbände eine klare Absage. „Familien tragen wesentlich zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei. Insofern ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sie bei der Erziehung und Förderung der Kinder vor allem finanziell zu unterstützen und nicht durch Kürzungen weiter zu belasten“, erklärt Elisabeth Bußmann weiter.

Der Ausbau des Betreuungsangebotes darf nicht zu Lasten der Qualität der Betreuung gehen, mahnen die Familienverbände. Eine den gewachsenen Anforderungen entsprechende Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher und ein kindgerechter Betreuungsschlüssel müssen Maßstab und Garant für Qualität in der Förderung und Betreuung der Kinder sein, so die Vorsitzenden.

In der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen e.V. sind der Deutsche Familienverband (DFV), die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), der Familienbund der Katholiken (FDK) und der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (vamv) zusammengeschlossen.

Berlin, 13.April 2007